

„Zeckensaison“ 2004 – Die FSME im Vormarsch



Die Zecke klettert auf exponierte Stellen und lässt sich absteifen (oben). Sie hat zugestochen und beginnt mit dem Blutsaugen (unten).

Fotos: Baxter, www.zecke.de

Mit bundesweit 278 registrierten Erkrankungen im Jahr 2003 hat die Inzidenz der Früh-sommermeningo-Enzephalitis (FSME) seit 1994 einen neuen Höhepunkt erreicht. Mehr als ein Drittel davon entfallen auf Bayern: Mindestens 105 Menschen erkrankten im vergangenen Jahr im Freistaat. Im Jahr 2002 waren es noch 79 Fälle. Auch die Zahl der Risikogebiete ist in den letzten Jahren gestiegen. Inzwischen gelten 40 bayerische Landkreise als FSME-Risikogebiete. Nachdem im Jahr 2002 vier Landkreise (Amberg-Sulzbach, Neumarkt, Coburg, Aschaffenburg) als FSME-Endemiegebiete neu ausgewiesen wurden, ergab eine erste Analyse der Daten für das Jahr 2003 fünf weitere neu zu Markierende (Donauries, Hof, Ostallgäu, Rhön-Grabfeld, Würzburg).

Die Impfung gegen FSME ist gerade daher in Bayern besonders wichtig, denn die außerordentlich gefährliche Viruserkrankung kann nicht mehr ursächlich behandelt werden, wenn sie einmal ausgebrochen ist. Leider liegt die Durchimpfungsrate nach Expertenmeinung auch in den betroffenen Gebieten in Deutschland immer noch unter 30 %. Das erklärt die relativ hohe Erkrankungsrate im Gegensatz zu Österreich, wo landesweit nur noch 60 Personen erkranken. In einzelnen Regionen wie zum Beispiel im Hochrisikogebiet Passau konnten jedoch bereits Impferfolge erzielt werden. In den letzten drei Jahren wurden dort nur noch drei Erkrankungsfälle gemeldet.

Unter reisemedizinischem Aspekt sind Österreich, Tschechien, Estland, Litauen, Lettland,



Russland, Polen, Slovenien, Schweden, die Schweiz, die Slowakei und Ungarn sehr wichtige „FSME-Länder“. Langfristig wird international eine kontinuierliche Zunahme der Zeckenpopulationen und der durch Zecken übertragenen Krankheiten beobachtet (globale Erwärmung). Ebenso werden häufiger weitere Erregerformen in Zecken sowie Mehrfach- bzw. Mischinfektionen gesehen, ein Problem, was noch zu wenig beachtet wird. Es stehen sehr gut verträgliche und wirksame Impfstoffe für Kinder und Erwachsene zur Verfügung. Damit kann die ganze Familie mit einem Impfschutz bei Übernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen versehen werden.

Weitere Infos: Bayerische Gesellschaft für Immun-, Tropenmedizin und Impfwesen e. V., Briener Straße 11, 80333 München, Telefon 089 292467, Fax 089 2283645, Internet: www.reisemedizin.org

Christiane Knopp (BLÄK)

Häusliche Gewalt

Zwei CD-ROMs (AVA 1 und AVA 2) vermitteln in interaktiver Form mithilfe von Checklisten, Videos, Interviews und Tests wichtige Informationen zur Thematik „häusliche Gewalt“ unter Einbeziehung der neuen Möglichkeiten des Gewaltschutzgesetzes.

„AVA 2“ stellt in ansprechender Form grundlegende Zusammenhänge über Hintergründe und Dynamik von häuslicher Gewalt dar und bietet konkrete fachliche Hilfen für das Erkennen von Symptomen häuslicher Gewalt und Handlungsanleitungen für den Umgang mit Tätern, Opfern und Kindern als Zeugen häuslicher Gewalt. Damit kann „AVA 2“ insbesondere zur Fortbildung und Sensibilisierung von Stellen, die mit von häuslicher Gewalt Betroffenen in Kontakt kommen, wie Gesundheitswesen, Polizei, Justiz, Gleichstellungsbeauftragte, Jugendhilfe, Betriebsräte usw. eingesetzt werden.

„AVA 1“ ist zur direkten Information Betroffener und zum Einsatz in Frauenberatungs- und Unterstützungseinrichtungen für die unmittelbare Arbeit mit Betroffenen geeignet. Die CD-ROM enthält unter anderem Checklisten für die Vorbereitung einer sicheren Flucht im Notfall, Informationen zu Anlaufstellen, Hinweise zu den wichtigsten rechtlichen Schritten in der Trennungssituation etc. Die Informationen stehen in sieben gesprochenen Übersetzungen zur Verfügung und bilden daher auch eine hervorragende Unterstützung in der Arbeit mit Migrantinnen.

Die CD-ROMs können kostenlos auch in höherer Stückzahl über folgende Adresse bestellt werden: Broschürenstelle des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 53107 Bonn, Internet: www.bmfsfj.de

Christiane Knopp (BLÄK)

58. Bayerischer Ärztetag 2004 in Memmingen

Einladung zur Vollversammlung (HKaG Art. 5 Abs. 4)

Der diesjährige Bayerische Ärztetag findet vom

8. bis 10. Oktober 2004

in der Stadthalle Memmingen statt.

Entsprechend § 6 Abs. 6 der Satzung der Bayerischen Landesärztekammer sind für bayerische Ärztinnen und Ärzte die Beratungen am Bayerischen Ärztetag öffentlich.

Die Tagesordnung wird September-Heft 2004 des *Bayerisches Ärzteblattes* veröffentlicht.